

Sitzung der Bauabweichungen

Wasserpreis 2025 bei 2,64 Euro je Kubikmeter – klares Nein zu Tekturplan

Mamming. (ez) Die Thematik „Wasserversorgung“ ist in Mamming ein „Dauerbrenner“. In der Gemeinderatssitzung galt es die zeitlich befristete Gebührensatzung zu überarbeiten. Kämmerin Barbara Hiergeist informierte über die Änderungen. In der letzten nicht öffentlichen Sitzung wurde die Satzung bereits besprochen. Bisher war es ein Gebührensatz von 2,32 Euro je Kubikmeter Wasserbezug.

Kommende Investitionen hat man nun einkalkuliert. Damit ergibt sich eine Verbrauchsgebühr von 2,64 Euro je Kubikmeter. Einkalkuliert wurden Investitionen für Schieber und die zuletzt beschlossene Brunnen thematik (Enteisungsanlage). Die Schieber werden noch 2025 getauscht, führte Irmgard Eberl aus. Diese sind wichtig, um bei Leitungsbrüchen streckenabschnittsmäßig handeln zu können. Die 2,64 Euro können jetzt fortlaufend erhoben werden, neue Investitionen werden mit Satzungsänderungen dann wieder einberechnet. „Wir wollen weiter auf Sicht fahren“, so Eberl. Der zu erwartende Herstellungsaufwand für die Einrichtung „Wasserversorgung“ ist so noch nicht abzuschätzen. Die Beitragssätze für die Grundstücks- und Geschossflächen in der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung können noch nicht festgelegt werden. Die Grundgebühr bleibt unverändert. Die Satzung wurde einstimmig rückwirkend zum 1. Januar 2025 erlassen.

Bezüglich dem Neubau eines Doppelhauses mit zwei Garagen wurde ein Antrag auf Befreiung bezüglich der Aufbauhöhe gestellt. Es ergibt sich eine Traufhöhe von 6,86 Metern und die Firsthöhe von 9,79 Metern bei dem Projekt Arberstraße und sind damit um 36 beziehungsweise 29 Zentimeter gemäß der Vorgaben im Bebauungsplan überschritten. Beim Projekt Pröllerstraße sind Überschreitungen von 28,5 und 21,5 Zentimeter vorhanden. Der Baukontrolleur hat wohl festgestellt, dass die Höhen nicht eingehalten wurden. Peter Widl fragte nach, ob die Nachbarn sich geäußert haben.

Die Nachbarn sind „nicht begeistert“ von dem Vorhaben, bestätigte Bürgermeisterin Eberl. Johannes Eberl betonte, es brauche zuerst ein Gespräch mit den Nachbarn. Es müsse im gegenseitigen Einvernehmen gehen. Vorher möchte er darü-

Gottfriedingerschwaige. (ez) Mit der Jahreshauptversammlung hat der Schützenverein Isarau Gottfriedingerschwaige die Vorstandschaft für die kommende Zeit gewählt. Schützenmeister Hubert Stiller darf dabei auf ein bewährtes und erfahrendes Team zählen, das durch die Jugend ergänzt wird.

Aktuell zählt der Verein 74 Mitglieder. Die aktiven Schützen haben in der letzten Gaurunde mit einer Luftgewehr-Mannschaft teilgenommen, man wurde Tabellendritter. Aktuell belegt man den ersten Platz. Die Schützen waren bei der Gau-meisterschaft, Bezirksmeisterschaft und Bayerischen Meisterschaft am Start. Man lud zur Jahresabschlussfeier ein, führte eine Jahresmeisterschaft und das Königsschießen durch. Schützenkönige wurden Sandra Krebs (Erwachsene) und Martin Stiller (Jugend). Außerdem ist die aktuelle Gauschützenkönigin aus dem Verein, nämlich Sandra Krebs. Der Verein führte das Osterschießen durch, beteiligte sich an den örtlichen Festen und Veranstaltungen und hat mit Arbeitseinsät-



Der Neubau der Landjugend geht voran. Einweihung ist am Samstag, 22. November.

Foto: Monika Ebnet

ber nicht entscheiden, weil „die ja damit leben müssen“. Die Voraussetzungen zum „Freisteller“ sind nicht eingehalten und damit auch die Genehmigung nicht mehr gegeben, fügte Widl an. Auch er bat nochmals darum, dies im Gespräch zu regeln. Den Bauantrag stellte man zurück.

Komplett anders als genehmigt

Weiter hatte man sich mit der Tektur zum Neubau einer Lagerhalle mit Werkstatt und PV-Anlage in der Tödinger Straße zu beschäftigen. Mit Antrag vom 22. November 2023 wurde ein Neubau einer Lagerhalle mit Werkstatt und Photovoltaikanlage im Genehmigungsverfahren beantragt. Die Freistellungserklärung wurde im Dezember 2023 von der Gemeinde erteilt. Entgegen dem damaligen Antrag wurden im Obergeschoss statt der Lagerräume und der angegebenen Lufträume acht Zimmer, Besprechungsraum, Lager- und Wäscheraum, Kleinteilelager, Teeküche, Personalraum und Büro errichtet. Gemäß dem Tekturplan ist Wohnen in dem Gebäudekomplex nicht möglich. Der Bau entspricht außerdem nicht den vorherigen Kubaturen. „Die Nutzung ist komplett anders, auch der Baukörper“, begann Widl und sprach sich klar gegen die Tektur aus. „Dann brauchen wir uns gar nicht reinsitzen und uns

Gedanken machen, wenn jeder macht was er will“, fügt er an. Johannes Eberl sagte es noch deutlicher: „Ich fühle mich verarscht.“ Über ein Jahr habe man diskutiert über Bebauungsplan und Immissions- und Lärmschutzgutachten und nun wäre alles hinfällig. Josef Weichselgartner fügte noch an, ob der Trafostandort und die Bebauung mit BayernWerk abgeklärt sind. Sebastian Dickow sprach von vorsätzlicher Nichteinhaltung, denn es gehe nicht um wenige Zentimeter, sondern eine deutliche Überschreitung. „Wir kommen dem Bauherrn so oft entgegen und er tut, was er will“, gab auch Klaus Pleintinger zu bedenken. Renate Mühlbauer hinterfragte noch, ob ein negativer Beschluss durch das Landratsamt ausgehebelt werde. Bürgermeisterin Irmgard Eberl fügte an, dass das Amt die Sache genau prüfen werde und auch die Vorgaben, die im Bebauungsplan enthalten sind. Ob das Landratsamt der Ablehnung folgt oder sie aufhebt, das ließ sie offen. Am Ende wurde der Tekturplan einstimmig abgelehnt.

Eine weitere „Befreiung“ stand auf der Tagesordnung, nämlich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Mammingschwaigen. Die vorhandene Baugrenze werde überschritten, jedoch in einer Lage, wo keine Personen oder Entwicklungsmöglichkeiten betroffen sind. Das gemeindliche Einvernehmen wurde mehrheitlich erteilt.

Wahlvorbereitung

Auch in der Gemeinde Mamming rüstet man sich für die bevorstehenden Kommunalwahlen am 8. März 2026. Der Gemeinderat hat dazu einen Wahlleiter und einen Stellvertreter zu bestimmen. Für diese Positionen kommen der Erste Bürgermeister, ein weiterer Bürgermeister oder Stellvertreter, ein sonstiges Gemeinderatsmitglied oder eine Person aus dem Kreis der Bediensteten der Gemeinde in Frage. Zum Wahlleiter oder Stellvertreter kann jedoch nicht berufen werden, wer bei der Wahl zum Ersten Bürgermeister oder zum Gemeinderat mit seinem Einverständnis, als sich bewerbende Person aufgestellt worden ist, für diese Wahlen Beauftragter eines Wahlvorschlags oder dessen Stellvertreter ist. In der Gemeinde Mamming wird Barbara Hiergeist Wahlleiter, Stellvertreter ist Milena Winterstetter. Der Wahlleiter beruft spätestens bis 12. Januar 2026 die Mitglieder des Wahlausschusses und bestellt ferner einen Schriftführer. Hierzu werden vom Wahlleiter vier Beisitzer und vier stellvertretende Beisitzer berufen. Sie bewerbende Personen, beauftragte Personen eines Wahlvorschlags und deren Stellvertretung sowie Personen, die eine Aufstellungsversammlung geleitet haben, dürfen nicht berufen werden. Die Verwaltung

wird dazu die Parteien und Wählergruppen schriftlich auffordern, einen Vorschlag für ein Wahlausschussmitglied abzugeben. Die Berufung erfolgt nach dem Stärkeverhältnis der letzten Wahl. CSU, Freie Wähler, WGM und UWG sollen also einen Vorschlag dazu machen, JU und SPD sind hier außen vor.

Peter Widl fügte an, dass es gerade für die Wahlleitung erfahrene Kräfte braucht um sorgfältiges Arbeiten und korrekte Aussagen zu gewährleisten.

Für die Teilnahme an der Kommunalwahl wird ein einheitliches Erfrischungsgeld festgelegt. Es wurde im Vorfeld eine Umfrage durch das Landratsamt Dingolfing-Landau durchgeführt und ein Durchschnittswert im Landkreis ermittelt. Vonseiten des Landkreises werden folgende Werte vorgeschlagen: Erfrischungsgeld 80 Euro, Erfrischungswahl bei möglicher Stichwahl 40 Euro sowie Erfrischungsgeld Sonderaufgaben (Wahlschulung) 10 Euro. Diese Beträge sollen so übernommen und in der Verwaltungsgemeinschaft beschlossen werden.

Ursula Wagner fragte nach, wie es mit Kräften ist, die das schon vom Arbeitgeber vergütet bekommen. Kräfte im öffentlichen Dienst erhalten die Summe und einen Tag frei. Weitere Arbeitnehmer werden wohl nicht freibekommen, sondern nur das festgelegte Erfrischungsgeld. Dies liege aber im Ermessen des Arbeitgebers. Informiert wurde von Bürgermeisterin Irmgard Eberl zum Schienenersatzverkehr (EV) zwischen Landshut und Plattling. Das genaue Zeitfenster werde durch die Deutsche Bahn bekannt gegeben.

Der Bau der Landjugend gehe gut voran. Die Einweihung ist für Samstag, 22. November, um 14 Uhr vorgesehen. Das Landratsamt Dingolfing-Landau (Tiefbau) teilte mit, dass aufgrund Einsparmaßnahmen bei der Haushaltsaufstellung 2026 und Finanzplanung 2027 bis 2029 Maßnahmen im Gemeindebereich geschoben werden: Ortsdurchfahrt Mamming (Gottfriedinger Straße und Hauptstraße) von 2027 auf 2028; Ortsdurchfahrt Bubach von 2028 auf 2029. Die Firma Bayernwerk Netz GmbH erneuert im Gemeindegebiet drei Trafostationen. Der Umbau der ersten Station im Bürgermeister-Mauerer-Weg ist bereits so gut wie abgeschlossen. Die Umbauten der Stationen am Hochfeld und am Kanonenberg werden nächstes Jahr durchgeführt.

Mossandl-Rallye steht an

Die 42. Mossandl-Rallye findet am 8. November statt. Die Strecke ist am Werksgelände und führt zum Teil über Hof und Graflkofen. Die Anwohner sind damit einverstanden. Genehmigungen wurden eingeholt. Aus der nichtöffentlichen Sitzung gab Eberl bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hat, für das Bodengutachten für den Geh- und Radweg Tödinger Straße die Firma IMH aus Hengersberg zum Angebotspreis von 16 991,71 Euro brutto zu beauftragen.

Peter Widl fragte zwecks der Feinschicht auf der Straße im Birnbaumäcker an. Man stelle aktuell ein Tiefbauprogramm auf und stimmt mit dem Ingenieurbüro S2 ab, was ausgeschrieben wird. Das Gebiet Birnbaumäcker ist eines der Themen. Außerdem merkte er an, dass teils schon „Büschel“ bei Parkstreifen herauswachsen und dies behoben werden solle. Ein Stück absackender Gehweg im Schwalbenweg wurde von Josef Weichselgartner zur Prüfung gemeldet. Ursula Wagner fragte, wie viele Personen in der Unterkunft in der Mammingerschwaigen aktuell beheimatet sind. Errichtet ist die Unterkunft für bis zu 70 Personen, aktuell sind es 37, so Eberl. Die Situation dort gestalte sich sehr ruhig, fügte sie an.

Treffsicher unterwegs

Verein ist vielseitig engagiert – Neuwahlen durchgeführt



Schützenmeister Hubert Stiller mit seinem Team.

Foto: Monika Ebnet

zen für die Pflege der Außenanlagen gesorgt. Das Jugendzimmer wurde ebenfalls „in Schuss gebracht“. Auf die Finanzen ging Georg Zankl ein und mit seiner Entlastung wurde zu den Neuwahlen übergeleitet.

Zweiter Bürgermeister Georg Widbiller dankte für das Engage-

ment, das das Gemeindeleben enorm bereichert. Ein starkes Team braucht es, um einen Verein am Laufen zu halten und das haben die Schützen. Dank sprach er für die engagierte Jugendarbeit aus und bat die Mitglieder darum, weiter die Treue zu halten.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Schützenmeister Hubert Stiller, Stellvertreter Bernhard Hantke, Sportleiter Gerhard Duschek, Stellvertreter Robert Zankl, Kassier Georg Zankl, Mitgliederverwaltung Hubert Stiller, Schriftführer Michaela Rosenfeld, Fahnrich Helmut Schnitt, Waffenwart Bernhard Hantke, Beisitzer Robert Harbich, Helmut Rosenfeld, Margit Böhm und Elke Stiller.

Als Jugendleiter wurde Sandra Krebs gewählt, Stellvertreter ist Stefan Irouschek, Jugendsprecher Martin Stiller und Stellvertreterin Leonie Forster.

Hubert Stiller ging auf die anstehenden Termine ein, wobei man am bewährten Veranstaltungsrahmen festhalten wird. Er bat darum, dass die Mitglieder sich rege beteiligen mögen. Zudem warb er, dass sich auch neue interessierte Kräfte gerne anschließen dürfen und in den Schützensport hineinschnuppern können. Als Verein habe man beste Gegebenheiten und modernste Anlagen. In geselliger Runde ließ man die Versammlung schließlich ausklingen.